

# Nicht mit der Mitleidsmasche

**Rollstuhlbasketball** | Martin Riedl kämpft dafür, dass Behinderte ein aktiver Teil der Gesellschaft sind.

Von Wolfgang Stritzl

Österreich hat sich bei der C-EM in St. Pölten den Titel gesichert. Nach dem knappen 59:53-Finalsieg gegen Lettland stand ein Mann im Mittelpunkt. Der Tullner Martin Riedl erklärte seinen Rücktritt vom Nationalteam. Für alle überraschend! „Um seine Mitspieler nicht zu belasten, hat er es bis zur Schlussbesprechung geheim gehalten“, verrät Helmut Hammer, Manager von Österreichs Serienmeister Sitting Bulls, bei denen Riedl freilich weiter macht.

Dass der 45-Jährige persönliche Eitelkeiten dem Erfolg der Allgemeinheit unterordnet, ist ein Charakterzug, der ihn nicht nur im Sport auszeichnet. Gattin Barbara Riedl zur Philosophie ihres Ehemannes: „Die Gesellschaft muss die Möglichkeiten für den Behinderten schaffen. Aber dieser selbst muss diese Möglichkeiten annehmen und ein aktiver Teil der Gesellschaft sein, ohne ständig mit der Mitleidsmasche zu leben!“

1991 war ein sehr erfreuliches Jahr für Martin Riedl. Vor 22 Jahren segelte er in den Hafen der Ehe – und bestritt sein erstes Länderspiel. Das Ende seiner Nationalteam-Karriere stand schon länger im Raum, um Jüngeren nicht im Weg zu stehen. Eben die Verjüngung der Mann-

schaft hatte zum Abstieg in die Division C geführt – bis in St. Pölten der direkte Wiederaufstieg in die Division B gelang. Mit vier Punkten, vor allem aber mit seiner Präsenz hat Riedl einen wertvollen Beitrag geleistet.

Martin Riedl ist seit einem Mopedunfall 1986 querschnittsgelähmt. An die Ausübung seines Berufes – er hatte eine Koch-Kellner-Lehre gemacht – war nicht mehr zu denken. Im RZ Tobelbad kam er erstmals mit Rollstuhlbasketball in Kontakt, seit 1987 ist er Mitglied der neu gegründeten Rollstuhlbasketballmannschaft am RZ Weißen Hof. Dort arbeitet er seit 1988 als Aktivierungstherapeut und gibt in der Rehabilitation von Querschnittsgelähmten seine eigenen Erfahrungen weiter.

„Mit sehr guter Menschenkenntnis ist er Gesprächspartner für Patienten und Kollegen, ein integrativer Teil im Reha-Team“, so Barbara Riedl, die als Physiotherapeutin ebenso am RZ Weißen Hof beschäftigt ist und dort ihren Gatten kennen und lieben lernte. Sport spielt in seinem Leben eine wichtige Rolle, nicht nur aufgrund des körperlichen Trainings, sondern auch wegen des gesellschaftlichen Faktors im Mannschaftssport. „Man muss Spaß an dem haben, was man macht.“ Auch, wenn man im Rollstuhl sitzt.

## Hintergrund

○ **Martin Riedl:** geboren am 7. Juli 1968 in Frankenfels.  
**Mopedunfall 1986:** Polytrauma, Brüche von Brustwirbeln mit folgender Querschnittslähmung (Beine und Teile des Rumpfes).  
 Seit 1987 Mitglied der neuen Roll-



stuhlbasketball-Mannschaft, seit 1988 Aktivierungstherapeut im RZ Weißen Hof (auch im Betriebsrat als Behindertenvertreuerperson).  
 ○ **C-EM in St. Pölten.** Österreich - Ukraine 63:39, Griechenland - Österreich 54:89, Österreich - Lettland 68:55. Semifinale: Österreich - Griechenland 82:27. Finale: Österreich - Lettland 59:53.



## SPORTFOTO DER WOCHE

Krönender Abschluss seiner Nationalteamkarriere: Martin Riedl gewann mit Österreich bei der C-EM in St. Pölten die Goldmedaille.

Foto: privat